

Kurzfassung der Diplomarbeit

Abteilung	Raumplanung
Name der Diplomandin / des Diplomanden	Hofstetter Markus
Diplomjahr	2002
Titel der Diplomarbeit	Verkehrskonzept Stadtzentrum Bludenz
Examinatorin / Examinator	Zweibrücken Klaus

Kurzfassung der Diplomarbeit

Die Stadt Bludenz liegt im Vorarlberger Oberland (Österreich). Als Bezirksstadt ist Bludenz wirtschaftlicher und kultureller Mittelpunkt der Region. Seit ein Teil der Altstadt zur Fussgängerzone umgewandelt wurde, ist die frühere Hauptachse nicht mehr durchgehend befahrbar. Dadurch ist auch die Ost-West-Verbindung nicht mehr optimal gewährleistet. Dies führt in den Spitzenstunden an mehreren Orten zu Überlastungen einzelner Knoten und Strassenabschnitte, was wiederum für den ÖV zum Problem wird, da dieser die Zeiten nicht einhalten kann. Der Verkehr wird über verschiedene Einbahnen durch und um das Zentrum geleitet, was zur Folge hat, dass die Altstadt in ein Korsett gedrückt wird und keine Entwicklungsmöglichkeiten mehr bestehen. Beim Verkehrsaufkommen handelt es sich hauptsächlich um hausgemachten Ziel-Quellverkehr und nicht um Durchgangsverkehr.

Die Stadt Bludenz ist sich ihrer Lage bewusst und hat in den letzten Jahren schon einige Versuche unternommen, die Verkehrsprobleme in den Griff zu bekommen. Die einzelnen Verbesserungsversuche haben aber leider bis jetzt nicht den erwünschten Erfolg erbracht. Mit einer Mitwirkungsrunde für die Verlegung der Hauptstrasse ist Bludenz an die Bevölkerung getreten und hat zusammen mit ihr und der Metron AG verschiedene Varianten einer möglichen Routenwahl erarbeitet.

Diese Varianten möglicher Routen waren Ausgangspunkt meiner Arbeit. Ich habe in einer zweistufigen Bewertung (zuerst mit einer Argumenten-Benotung und dann mit einer Nutzwertanalyse) die einzelnen Varianten in den Themen Verkehr/Mobilität, Umweltverträglichkeit, Wirtschaftlichkeit und Stadtentwicklung untersucht und eine Bestvariante bestimmt. Die Entlastung des Zentrum hatte dabei 1. Priorität. Die Bestvariante habe ich dann in einem weiteren Schritt in das bestehende Verkehrskonzept integriert und an diesem, sowie auch an den Teilkonzepten Fahrrad-, Fuss- und Busverkehr notwendige Anpassungen vorgenommen. In der Konkretisierungsphase habe ich einzelne Schlüsselpunkte genauer betrachtet und diese verkehrstechnisch gelöst. Zudem habe ich Gestaltungsvorschläge gemacht, wie nach einem Umbau die einzelnen Schlüsselpunkte aussehen könnten und was dies für Vorteile hätte. Mit der Umsetzung des neuen Verkehrskonzeptes ist es aber nicht getan! Die flankierenden Massnahmen und ein neues Parkierungskonzept sind ebenso wichtige Bestandteile meiner Lösung, wie die Netzverbesserung des Fahrrad- und Fussverkehrs und die Verbesserungen im Bereich des Stadtbusses. Würden nur einzelne Bereiche verbessert, besteht die Gefahr, dass sich das Problem nicht löst sondern nur verlagert. Meine Lösung ist deshalb als ein Gesamtpaket zu betrachten und auch so zu handhaben.

Die neue Verkehrsführung hat zur Folge, dass der Verkehr die Innenstadt nicht mehr „beherrscht“, sondern dass diese von ihm befreit wird. Die einzelnen Strassen gewinnen wieder an Attraktivität zurück und eine Zentrumsentwicklung ist möglich. Auch gibt es durch die neue Verkehrsführung in einzelnen Stadtteilen Auswirkungen auf die dortigen Nutzungsbestimmungen. Eine Nennung, wo welche Nutzung am idealsten wäre ist ebenfalls Bestandteil meiner Arbeit.